

## Oldenburg – gut für Momentgenießer

Auf diese Stadt kann man sich mit Recht freuen. Als wirtschaftliches Zentrum der Region und Universitätsstadt und ehemalige residenzstadt beherbergt sie mittlerweile über 160.000 Menschen und hat einiges zu bieten, was das Leben lebenswert macht. Ein intakter Stadtkern mit einer der größten zusammenhängenden Fußgängerzonen Deutschlands, verwinkelte Straßen und Gassen, großzügige Plätze, laden zum Schlendern und Verweilen ein. Am 28. Februar 2008 verlieh der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Oldenburg den Titel „Stadt der Wissenschaft“. Das also sollte also der Ort für das Frühjahrs-treffen der KNX Professionals sein. Nur wenige Teilnehmer fanden den Weg in den hohen Norden. Trotzdem hatte das Programm einiges aufzuweisen.

Das Treffen fand im OFFIS statt, das ist das Oldenburger Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Informatik. Die drei Bereiche Energie, Gesundheit und Verkehr bestimmen das Geschehen an diesem Hause, in dem rund 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zahlreichen Informatikprojekten – die alle einen direkten Anwendungsbezug haben – arbeiten. Innovationen stärken die Wirtschaft, helfen Menschen und verändern das Leben. Von der Entwicklung bis zur Marktreife ist ein langer Weg, das Institut arbeitet an solchen Entwicklungen.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des OFFIS durch Matthias Brucke, der Bereichsleiter im Bereich intelligenter Umgebungen am Institut ist, sowie einer kurzen Einleitung zum Thema Gebäudeautomatisierung und demografischer Wandel konnte das OFFIS-Seniorenappartement besichtigt werden. Der Aufbau des Seniorenappartements im Institutsgebäude, in dem verschiedene



KNX Professionals vor dem OFFIS in Oldenburg



Aktuelle Anzeige im Seniorenappartement des OFFIS



Technologien gebündelt, getestet und präsentiert wurden, war eines der konkreten Ergebnisse der engagierten Arbeit von OFFIS, das sich seit mehreren Jahren mit diesem Thema auseinandersetzt. Hier konnte man sehen, wie die Interaktion zwischen technischen und sozialen Systemen im Bezug auf die Aspekte der häuslichen Versorgung und Unterstützung aussehen können. Ziel dabei ist, die Steigerung von Lebensqualität in allen Lebensabschnitten auch bei physischen oder mentalen Beeinträchtigungen. Für die meisten Menschen ist ein selbständiges und unabhängiges Leben im gewohnten sozialen Umfeld die ideale Vorstellung vom Leben im Alter oder für Menschen mit Beeinträchtigungen. Tätigkeiten, die nicht mehr allein bewältigt werden können, werden unterstützt. Allzeit erreichbare Hilfe gewährt das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

Der zweite Tag war gespickt mit faktenreichen Vorträgen, die durch die Professionals selbst geleistet wurden. Themen wie Netzwerktechnik, Dateisynchronisierung, Versionierungswerkzeuge, Sicherungssoftware und „Wie organisiere ich mich selbst?“ und auch durchaus lebhaft Diskussionen bestimmten in den nächsten Stunden das Geschehen der Teilnehmer.

Ralf Engels gab einen Überblick über aktuelle Produkte von Gira, wie z.B. den KNX Co<sub>2</sub> Sensor und dem KNXnet IPRouter.

Frank Hujer vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Ebendorf, gab in seinen faktenreichen Ausführungen einen Überblick über die Belange von IP Verbindungen mit dem „ETS3 Connection Manager“.

Desweiteren stellte ein junger Absolvent seine Bachelorarbeit vor, die sich mit dem Thema „Dokumentationsunterlagen zur ETS4“ auseinandersetzte. Angeregt und betreut wurde diese Arbeit durch das Ingenieurbüro Beyer in Neumünster.

Redaktion Bussysteme



Frank Hujer im Disput mit Enno Vollbaum